Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **127 (1976)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

henlage, Entfernung zum Schwarzen Meer und Exposition treten sehr unterschiedliche Waldgesellschaften auf. Von Norden nach Süden gehen die buchenreichen Laubwälder in Tannen-Kiefernwälder und schliesslich in Schwarzkiefern-Eichenwälder über. Im ersten Teil der Arbeit werden die Wälder der südlichen und nördlichen Lagen der beiden Gebirgsketten nach Höhenstufen beschrieben, im zweiten Teil die Waldgesellschaften des Versuchswaldes Büyükdüz bei Karabük eingehend analysiert. Nach einer Beurteilung der Wuchsleistung der Baumarten und deren Qualität werden differenzierte Vorschläge für die waldbauliche Behandlung der wichtigsten Waldgesellschaften gemacht. Die vorgeschlagenen Verjüngungsverfahren stützen sich auf eine eingehende Verjüngungsinventur.

Die nordwestanatolischen Gebirgswälder sind zwar durch ungeregelte Nutzungen teilweise anthropogen beeinflusst, die ursprüngliche Baumartenzusammensetzung ist aber weitgehend erhalten geblieben. Umwandlungen, Einführung fremder Provenienzen oder standortsfremder Baumarten hat es bis in allerjüngster Zeit nicht gegeben. So gesehen, befindet sich der Waldbau in Nordanatolien in einer sehr günstigen Ausgangsposition, besteht doch die Möglichkeit, die urwaldähnlichen Bestände unter Ausnutzung der standortsangepassten Bestockung in Wirtschaftswälder zu überführen. Man sollte diese Chance erkennen und nicht dieselben Fehler, die man im letzten Jahrhundert in Europa beging, wie Kahlschläge und grossflächige Monokulturen oft standortsuntauglicher Baumarten oder Provenienzen, in diesem erosionsgefährdeten Gebiet wiederholen. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, ist die vorliegende Arbeit ausserordentlich wertvoll, da die waldbaulichen Behandlungsvorschläge durchwegs darauf abzielen mit kleinflächigen femel- oder plenterartigen Verjüngungsverfahren der Schattbaumarten und mit Pflanzungen der autochthonen Wald- und Schwarzkiefer zwar die Wertleistung zu steigern, jedoch die standortsgerechte Baumartenzusammensetzung zu erhalten. Ausdrücklich wird ausserdem eine sehr schonende Behandlung der Schutzwälder in steilen Lagen empfohlen. Es ist sehr zu hoffen, dass diese Vorschläge auch von der Forstverwaltung in die Tat umgesetzt werden und dass es zu einer Einstellung der riesigen Kahlschläge kommen wird, die im Gebiet zwischen Mengen und dem Yedigöller-Nationalpark bereits zu Überschwemmungen führten. *N. Koch*

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

Einreichung eines Brachland-Postulates

Nationalrat Dr. P. Grünig hat am 5. Juni 1975 folgendes Postulat eingereicht:

Der Bundesrat wird eingeladen zu prüfen, mit welchen Mitteln der zunehmenden Brachlegung von Kulturland begegnet und wie das bereits brach liegende Land einer wirtschaftlich vernünftigen Nutzung zugeführt werden kann. Er wird eingeladen, den eidgenössischen Räten entsprechend Bericht und Antrag zu stellen.

Mitunterzeichner: Akeret, Albrecht, Allgöwer, Auer, Barras, Baumann, Baumgartner, Biel, Birrer, Bochatay, Bonnard, Bretscher, Brosi, Bürgi, Cavelty, Copt, Diethelm, Dürr, Dürrenmatt, Eibel, Fischer-Bern, Frey, Gautier, Grolimund, Gut, Hagmann, Haller, Hofer-Flawil, Kaufmann, Keller, Ketterer, Kloter, Kohler Raoul, Lang, Lardelli, Leutenegger, Marthaler, Masoni, Meyer Hans-Rudolf, Muheim, Müller-Luzern, Müller-Balsthal, Nauer, Nef, Nigg, Raissig, Ribi, Richter, Rippstein, Röthlin, Rubi, Rüttimann, Schmid Arthur, Schmid-St. Gallen, Schürch, Stadelmann, Staehelin, Tanner,

Thalmann, Trottmann, Tschumi, Vollenweider, Weber-Altdorf, Weber-Schwyz, Welter, Wyer.

Bund

Wählbarkeit in eine höhere Forstbeamtung

Das Eidg. Departement des Innern hat als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:
Hool, Jean-Frédéric, de Colombier NE
Junker, Fritz, von Zürich
Mamarbachi Albert, de Vuisternens-en-Ogoz FR.

Bund

Forst- und holzwirtschaftliche Studienreise in Spanien

Auf Einladung der spanischen Regierung führt das Holzkomitee der CEE/FAO in Genf eine Studienreise in Spanien durch.
Das reichhaltige Programm umfasst:
— Studium von verschiedenen Waldtypen
— Besuch von Eukalyptus-, Pappel- und *Pinus-radiata*-Plantagen
— Besichtigung verschiedener holzverarbeitender Betriebe (Sägerei, Spanplattenwerk, Sperrholzwerk usw.)

Die Studienreise wird vom 30. Mai bis 8. Juni durchgeführt. Die Kosten ohne Hin- und Rückreise belaufen sich auf 1000 bis 1200 Franken.

Interessenten wenden sich für nähere Auskunft an die Division du bois CEE/FAO, Palais des Nations, CH-1211 Genève 10, bzw. an das Eidg. Oberforstinspektorat.

Hochschulnachrichten

Professor Dr. *Jean Pierre Vité* wurde zum Dekan der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg im Breisgau gewählt.

Professor Dr. *Rolf Grammel* wurde an dieser Hochschule zum ordentlichen Professor für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft ernannt.